

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Wenn...

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## IM WINTER

ganz besonders  
wenn Ihre Haut durch den schnellen Wechsel von  
Kälte und Wärme, trockener und feuchter Luft  
strapaziert wird, sorgt die Pflege mit der

## GM GLYZERINSEIFE

dank ihrem hohen Gehalt an reinem Glyzerin  
für den Ausgleich und hält damit Ihre Haut ge-  
schmeidig und gesund.



Fr. 1.45 Fr. 2.30

**METTLER**  
*Glyzerinseife*

*wenn... wenn*  
**Wenn... wenn...**

Wenn man ein Auto hat, dann  
steht es da und will gefahren sein.  
Darin ist es unersättlich.

● National-Zeitung

Wenn man die Gattin eines Fran-  
zosen im Gedränge über den Hau-  
fen rennt, wird er sich entschul-  
digen, weil seine Frau einem in den  
Weg gelaufen ist. Wenn man aber  
seinen Wagen nur mit der Stoß-  
stange leise berührt, dann springt  
er heraus wie der leibhaftige Teufel  
und schreit sich eine halbe Stunde  
lang die Adern zu Wäscheseilen ...

● NewYork Herald Tribune

Wenn Automobilisten nicht gerade  
am Steuer ihres Wagens sitzen, so  
meint man, es mit manierlichen  
Bürgern und besonnenen Zeitge-  
nossen zu tun zu haben.

● Die Tat

### Verkehrsdirigent

Aufrecht in beweglicher –  
nicht bewegbarer – Steifheit  
strammsteht auf seinem Podest  
der Verkehrspolizist.  
Hebt die Arme zum Konzert  
der Motoren und Hörner,  
setzt Auspuffe ein  
zu jaulendem Forte,  
schwächt Grollen und Rollen  
pausierender Kolben.  
Respektausstrahlendes Kleiderstück  
trägt er in Form  
eines weißen Helmes.  
Sprechende Blicke funkeln  
aus Helmrandes Schatten, bannen  
die Spieler. Buße dem,  
der zu früh einsetzt:  
Seine Nummer frißt sich  
ins Gehirn des Meisters,  
ins blendend behelmte,  
wohl eingehüllte.

Robert Däster

### Kindisches

Ein Zahnarzt erzählt uns, daß er  
sich jedesmal ärgere, wenn Patien-  
ten mit den Worten die Praxis be-  
treten: «Himmel namal, mir schtinkts  
dänn scho na, zum Zahnarzt z gaa.  
Wänns au nu scho verbii wär!  
Bohred Si dänn nöd wienen Ver-  
ruckte!»

Es sind vermutlich die gleichen  
Leute, die jeweils auf dem Steuer-  
büro Moneten abladen zu stereo-  
typen Sprüchen wie: «So, ihr Blut-  
suuger, es isch ja en Affeschand,  
wieme vom Staat um de suurver-  
dient Chlotz bracht wird, das sind  
ja Halsabschnider, nimmt mi wun-  
der, wie dä Pulver wieder vertum-  
met wird vo öi ...»

Die gleichen, die ab und zu ein

vegetarisches Restaurant betreten  
und sich jedesmal mit der Einlei-  
tung an die Serviertochter wenden:  
«Gäled Si, Fräulein, es mag ja  
gsund sii, eso Gmües und Säftli  
und Mais-Chölbe, aber am zwei  
hätt me scho wider Kohldampf, jo  
wänn er wenigstens Alkohol wür-  
ded uusschänke, säged Si, wa händ  
denn ihr eigentlich gäge Fleisch?»  
Ein bißchen dumm reden ist schön.  
Aber man müßte vielleicht doch  
eine Grenze nach unten ziehen. fh

### Konsequenztraining

Wer hat nicht schon ein Auto ge-  
sehen, über ein Auto hinweggese-  
hen? Was da heißen will: Wer hat  
nicht schon beachtet, daß der Fuß-  
gänger normalerweise den Kopf  
höher trägt als die Autofahrer, die  
sich unters Blechdach ducken müs-  
sen. Womit bewiesen wäre, daß der  
Mensch ins Auto nicht nur ein-,  
sondern auch hinabsteigt. Nur mer-  
ken das nicht alle – und kompen-  
sieren unbewußt, was sie an mensch-  
licher Größe einbüßen, mit dem  
Druck aufs Gaspedal. Boris

### Hobelspäne

Gelegentlich möchte man Schick-  
sals-Schläge mit Fausthieben zu-  
rückgeben, doch würde man nur  
in die Luft schlagen.

Der Lenz ist der schöne Botschafter  
des Frühlings, das hindert nicht,  
daß er einen Wintermantel tragen  
kann und Schnupfen hat.

Schwere Entscheidungen kann man  
wenden nach allen Seiten und dann  
wie ein Huhn zum Braten in die  
Glut des Entschlusses legen.

Es bleibt dabei, sagte er: Ich wage  
alles – möchte aber kein großes  
Risiko dabei einlegen.

Das kalte Büffet bei Presseempfan-  
gen und dergleichen hat die Auf-  
gabe, den Magen warm und das  
Gehirn schläfrig zu machen.

Georg Summermatter

### Fremdwörter – immer noch Glückssache

Zwei Frauen kommentieren das  
neueste Ereignis: Rolf aus der  
Nachbarschaft führt nach einer  
Kastanienbraunen und einer Super-  
oxydblonden neuerdings eine Rot-  
haarige am Arm. «Was», sagt eine  
der Frauen, «scho wieder en an-  
deri? Janu, mich wunderts ja nöd,  
er isch ja scho immer en Casa-  
blanca gsi ...» UH